



ERSTER BÜRGERMEISTER

Stadt Schwäbisch Hall, Postfach 100 180, 74501 Schwäbisch Hall

Unser Zeichen

Ihre Ansprechperson

Peter Klink

Durchwahl (07 91) 7 51-

412

e-mail ...@schwaebischhall.de

peter.klink

Datum

19.07.2019

Ihre Fragen zum Weilertunnel

sehr geehrte Damen und Herren,

ich beziehe mich auf Ihren offenen Brief vom 13.06.2019 in o. g. Angelegenheit und beantworte gerne aus Sicht der Stadtverwaltung Ihre Fragen.

zu 1.a)

Die Kosten für den Weilertunnel werden sich u. a. durch die von Ihnen aufgeführten Faktoren erhöhen. Zusätzlich zu den bisherigen Mehraufwendungen (Bsp. Fledermaustrog, aufwändigere Hangsicherung u. a.) machen die Erkenntnisse aus den Untersuchungen der letzten Monate weitere Anpassungen am Bauwerk und im Bauablauf erforderlich. Diese Erkenntnisse werden aktuell durch die beauftragten Ingenieurbüros in die Planung eingearbeitet. Parallel dazu werden die abzuleitenden Kosten sukzessive ermittelt und zunächst dem Bund als Bauherrn vorgelegt. Erst wenn das Bundesverkehrsministerium die aktualisierte Kostenfortschreibung bestätigt hat, wird diese veröffentlicht werden. Wann dies sein wird, kann die Stadtverwaltung aktuell nicht beantworten.

zu 1.b)

Die Stadt Schwäbisch Hall ist nicht an beiden Ampelkreuzungen, sondern nur am Verkehrsknoten vor dem Südportal über eine Vereinbarung mit dem Bund an den Kosten beteiligt. Da in diesem Bereich noch kostenrelevante Änderungen eingearbeitet werden, ist auch hier eine Aussage erst nach Bestätigung der Kostenfortschreibung durch den Bund möglich.

zu 1.c)

Die Stadt Schwäbisch Hall erfüllt Ihre Verpflichtungen aus einer Vereinbarung mit dem Bund von 1968 über den Ausbau der Ortsdurchfahrt von B14 und B19 zwischen dem Gaildorfer Dreieck und dem Friedhofs-dreieck. Seit Abschluss dieser Vereinbarung muss die Bauverwaltung jederzeit mit der Erfüllung der vereinbarten Aufgaben rechnen. Der Zeitpunkt der Realisierung des letzten Baubchnitts, des Weilertunnels war lange Zeit ungewiss, nun ist er mitten in eine Hochkonjunkturphase gefallen.

Der Zeitaufwand der städtischen Bauverwaltung für den Planungsprozess Weilertunnel wird nicht gesondert erfasst, da dieser auch nicht erstattet wird. Über mehrere Mitarbeiter verteilt, dürfte er in Summe etwa dem Stundenkontingent einer halben Vollzeitstelle entsprechen. Dass sich einzelne städtische Projekte verzögern liegt vor allem daran, dass vakante Planstellen in der Bauverwaltung aufgrund des leer gefegten Arbeitsmarktes für Bauingenieure trotz mehrfacher Ausschreibung nicht besetzt werden können.

zu 2.)

Sie unterstellen eine Verschlechterung für den Fuß- und Radverkehr am Scharfen Eck. Allerdings liegt für diesen Bereich noch keine konkrete Planung vor. Fakt ist, dass der Geh- und Radweg entlang der Stuttgarter Straße später über die künftige Einmündung zur Weilervorstadt hinweg und von dort weiter in die Innenstadt geführt wird. Dies ist u. a. dem Umstand geschuldet, dass der Hirschgraben nach der Zielplanung direkt an die Stuttgarter Straße angebunden werden soll. Mehrere Planungsbüros kamen unabhängig voneinander zu der Einschätzung, dass dies aus topografischen und sicherheitsrelevanten Aspekten nur möglich ist, wenn der Radverkehr nicht durch die Innenkurve dieser Relation geführt wird. Wie die Wegführung zwischen Stuttgarter Straße und Heimbacher Gasse künftig exakt verläuft, ist eine wichtige Aufgabenstellung im Rahmen der städtebaulichen Planungen für die Weilervorstadt.

zu 3.)

Aufgrund der topografischen Situation und der beengten Platzverhältnisse ist der Bau einer Rampe leider nicht möglich. Die Ampelanlage ist für die Regelung des Fahrzeugverkehrs am Knoten vor dem Nordportal ohnehin erforderlich.

zu 4.)

Der Weilertunnel ist eine Maßnahme der Bundesrepublik Deutschland, sie wurde vom Bundestag im Rahmen des Bundesverkehrswegeplans beschlossen. Neben einer leistungsfähigen Ortsdurchfahrt hat sie die Verlagerung des Durchgangsverkehrs und damit eine Entlastung für die Weilervorstadt und deren Bewohnerinnen und Bewohner zum Ziel. Insoweit ist die Maßnahme auch im Sinne einer wie Sie sagen „menschengerechten Stadt“.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Klink